



t“
 ichert während eines Engländeraufenthalts Margot Forbes, die ihnen ihre Lebens-
 nach England einreisen, ihre Cousine Ilse war rechtzeitig in die USA geschickt wor-
 nsfamilie Gollowitsch, deren übrige Mitglieder deportiert und ermordet wurden.
 Gespräch mit Margot Forbes (rechts) im Park von Oxford. Sie erzählte nicht nur
 mehrmals Betriebswirtschaft als Studienwunsch genannt wurde, sagte sie: „Das
 nicht mehr nach Leutkirch reisen, sagte Margot Forbes. Doch sie pflegt noch Kon-
 Foto: Reichert

tührte Pater Waldemar vrobri in sei-
 ner gewohnt humorvollen Art die Eh-
 rungen durch. Da gab es ein Danke-
 schön für Wilhelmine Tschugg für 50
 Jahre, Gabriele Bummele für 40 Jahre,
 Gebhard Netzer für 30 Jahre, Heiner
 Brack für 25 Jahre, Rita Bruder für 20
 Jahre sowie Maria Heinz und Floren-
 tine Dorn für 10 Jahre. Wilhelmine
 Tschugg wurde bei dieser Gelegenheit
 verabschiedet und zum Ehrenmitglied
 des Kirchenchors Urlaub ernannt.

Pater Waldemar bedauerte, dass
 Gertrud Hiemer-Haslach ihren Ab-
 schied nimmt; sie habe in den letzten
 acht Jahren sehr viel im Kirchenchor
 Urlaub bewegt.

Don-Bosco-Schule

16.07.2003

Schüler retten sich auf Insel

LEUTKIRCH (kl) - Über den Umweltkreis Leutkirch und den neu gegründeten umweltpädagogischen Arbeitskreis Leutkircher Lehrer konnte Dipl. Biologe Rainer Schall zu einem Robinson-Crusoe-Camp für die Klasse M4 mit ihrem Klassenlehrer Ottmar Kleiner gewonnen werden.

bensraum für Jungfische, Köcherfliegenlarven und Krebse. Groß war die Begeisterung, als zwei ausgewachsene Krebse im Küchensieb landeten, um dann wieder in die Freiheit entlassen zu werden.

Pädagogische Spiele

Weiter ging es mit naturpädagogischen Spielen, bei denen die Kinder etwas über das Leben und Verhalten verschiedener Tiere erfuhren und gleichzeitig Sinnes- und Geschicklichkeitsübungen angewendet werden konnten. Rainer Schall hatte den Brotteig geknetet, der in dünnen Fladen in der Glut des Feuers gebacken wurde, die zusammen mit Brennnesseln, Zwiebeln und Speck eine deftige Mahlzeit ergaben. Betrachten, fühlen, riechen und schmecken, Informationen über Gräser, Sträucher und Bäume runden einen letzten Lerngang ab. Nach einer weiteren Runde Frisbee und einer vergeblichen Pirsch zur Fuchsbeobachtung wurde zu später Stunde das Lagerfeuer gelöscht und die Kinder verschwanden in den Zelten zu einer kurzen Nacht.

Nach Frühstück, einem Jagdspiel unter sachkundiger Anleitung und naturkundlichen Spielen wurde die „Insel“ geräumt und die müden Schüler fuhren mit dem Fahrrad zur Schule zurück. Rainer Schall, der Umweltkreis Leutkirch und der Förderverein der Don-Bosco-Schule ermöglichten den Schülern durch ihre finanzielle Unterstützung neue Einblicke in die Natur ihrer heimatlichen Umgebung.

Nach einem erdachten Schiffsuntergang fanden sich die Schüler auf ihrer „Insel“ wieder: Einem Pappelwäldchen an der Eschach. Zwischen Schattenspendenden Bäumen, Buschwerk und Brennnesseln entdeckten die Schüler zunächst einen Fuchsbau. Inzwischen war auch das Gepäck „angeschwemmt“ worden, so dass der Lagerplatz bezogen und die für das Überleben notwendige Feuerstelle eingerichtet werden konnte. Wie macht man aber Feuer ohne die Hilfsmittel der Neuzeit? Der Outdoorexperte hatte vorgesorgt mit Pyrit, einem Feuerstahl und vorzeitlichem Bogen mit Reibholz sowie einer Lunte und harzreichen Stäbchen. Ein Gestell wurde errichtet für den Topf mit Pellkartoffeln, Folienkartoffeln gab's auch; leider keine Pestwurzblätter als Ersatz für die Folie.

Lagerfeuerromantik

Mancher Schüler erlebte so das erste Mal ein Lagerfeuer mit Steckerlwurst. Die Beobachtung der Natur stand selbstverständlich im Mittelpunkt der Unternehmung: Fährtsensuche am Fuchsbau, das Wasser als Le-

Ansage, „dass sich die Gruschwitz Aktiengesellschaft für Leutkirch als künftigen Firmensitz entschieden hat“.

Die Gruschwitz AG aus Ulm hat 1998 die Leutkircher Firma Textil Zorn übernommen und steuert jetzt auf Expansion. Noch in diesem Herbst wird sie die Lozetex GmbH, ein Tochterunternehmen, mit 25 Arbeitsplätzen hier ansiedeln. Fürs nächste Jahr ist nochmals ein Zugang mit 35 Arbeitskräften vorgesehen. Dafür braucht man Platz. Pluspunkte sammelte die Stadt Leutkirch bzw. ihr Oberbürgermeister, indem der Gruschwitz AG binnen kürzester Zeit die erforderliche Baugenehmigung beschafft wurde, so dass in Kürze die für die Firmenerweiterung erforderlichen Baumaßnahmen auf dem Gelände von Textil Zorn an der Memminger Straße beginnen können.

„Es ist sicherlich keine Platitüde, wenn ich feststelle: Wenn es den Unternehmen in Leutkirch gut geht, geht es auch der Stadt gut“, sagte gestern der Oberbürgermeister und stieß mit seine Gästen auf das Kinderfest an.